



initio Bericht



# Bericht World Café

Stadt Bornheim 20.08.2022

# Hintergrund



Für die Planung und Gestaltung eines Kulturzentrums und / oder Heimat-/Stadtmuseums wurde von der Stadt Bornheim folgendes Konzept erarbeitet:

1. Bürgerbefragung per Fragebogen zur Ideensammlung als Grundlage für einen Runden Tisch
2. Runder Tisch zur Planung und Gestaltung unter Einbezug der Ergebnisse aus der Bürgerbefragung per Fragebogen

Der Runde Tisch wurde in Form eines World Cafés gestaltet, welches von initio am 20.08.2022 moderiert wurde. Die Ergebnisse der Bürgerbefragung waren sowohl Grundlage für die Fragen, die im Rahmen des World Cafés bearbeitet wurden als auch vor Ort ausgestellt und sie wurden als Rahmung für die Veranstaltung einleitend beschrieben.

Der vorliegende Bericht beschreibt dieses World Café. In Textform finden sich insbesondere die häufigsten und prägnantesten Nennungen. Für die Vollständigkeit mit jeder einzelnen Nennung wird auf das Fotoprotokoll im Anhang hingewiesen.

# Inhalt



Beschreibung der Methode World Café	4
Ergebnisse des World Cafés	5
Anhang	11

# 01

## Beschreibung der Methode World Café

Die Grundidee des „World-Café“ ist es, Teilnehmer miteinander ins Gespräch zu bringen und so Problem- oder Fragestellungen in Kleingruppen intensiv diskutieren und reflektieren zu können. Das World Café ist also eine Diskussionsmethode, die sich besonders für größere Gruppen eignet. Die Teilnehmenden verteilen sich auf Tische, die mit beschreibbaren Tischdecken und Stiften ausgestattet sind. Dort tauschen sie sich aus über Ideen zu einer bestimmten Fragestellung. Gedanken, Ideen und Ergebnisse werden direkt auf der Tischdecke festgehalten. Nach einer vereinbarten Zeit wechseln die Teilnehmer den Tisch und finden an einem neuen Tisch möglichst neue Leute, um eine neue Frage in einer neuen Runde zu besprechen. Am 20.08.2022 in Bornheim wurden drei Fragen in drei Runden bearbeitet. Zusätzlich wurde anschließend in Vertiefungsgruppen konkreter zu Themen diskutiert, die durch spezifische Kategorien angeregt wurden.

## 02

# Ergebnisse des World Cafés

### Runde 1

Die Fragen zur ersten Runde des World Cafés lauteten:

- Was macht ein attraktives Kulturzentrum zum Wohlfühlen aus?
- Wofür machen sich die Menschen aus allen Ortschaften – und der Region Köln/Bonn – regelmäßig auf den Weg?

Sehr häufig wurde das Vorhandensein von Gastronomie genannt, oft in Form eines Cafés, in dem Begegnung stattfinden kann. Ebenfalls häufig war der Wunsch nach Vielfalt zu lesen, sowohl in Bezug auf das Angebot als auch in Bezug auf die Räumlichkeiten.

Die Angebote sollten für unterschiedliche Zielgruppen ansprechend sein, insbesondere Zusammenführung von Jung und Alt, also generationsübergreifende Angebote wurden hier häufig genannt. Auch der Wunsch nach inklusiven bzw. integrativen Angeboten wurde mehrfach genannt sowie der konkrete Einbezug von Schulen.

Für Räumlichkeiten wurde sowohl eine flexible Gestaltbarkeit der Räume als auch unterschiedliche Räumlichkeiten genannt sowie ein fester, permanenter Ort mit verschiedenen Beispielen von Bestandsobjekten. Konkret zu lesende Beispiele waren hier das Rathaus (Saal als Bürger:innenhaus), die katholische Kirche Walberberg oder die Martinus-Schule und die Nutzung der Rheinhalle. Auch zeigte sich die Erreichbarkeit als sehr wichtig, es wurde auch die Anbindung durch den ÖPNV genannt.

Kultur wurde als verbindendes Element genannt. Häufig war hier auch der Wunsch nach ortsspezifischen Angeboten bzw. Events zu lesen; ein Beispiel ist hier die Bewahrung der rheinischen Wurzeln.

Wichtig erschien überdies das Thema Werbung, in Form von gezielter PR und verschiedener Formen von Ankündigungen.

Veranstaltungen von Künstlern, Musik und Konzerte, Michael Kuhl sowie das Volxtheater wurden als Gründe genannt, für die sich Menschen regelmäßig auf den Weg machen (Punkt zwei der Runde). Auch die Dorfkneipe mit Theke und Raum, die Kirche und der Karneval und die Möglichkeit zum Einkaufen wurden hier genannt.

Anzahl der häufigen Nennungen in absteigender Reihenfolge  
und mit Priorisierung (gezählt ab 3 über alle Runden hinweg) aus Runde 1:

Thema	Nennungen	Priorisierung
Gastronomie und/oder Café	4	10
Vielfalt des Angebotes	4	13
Integrative und inklusive sowie generationenübergreifende Angebote	4	9
Vielfalt / Flexibilität der Räumlichkeiten	3	3
Werbung	3	
Ortsbezug	3	17
„ästhetische Räumlichkeiten“, „Wohlfühlfaktoren“		6

## Runde 2

Die Fragen zur zweiten Runde des World Cafés lauteten:

- Welche Angebote sollen gemacht werden?
- Was sollte unser Kulturzentrum leisten?

In Bezug auf die Angebote wurde ein breites und abwechslungsreiches Angebot häufiger genannt, mit folgenden Beispielen: Mitmach-Angebote und „jede/r kann Angebote machen“, Dia-Vorträge, Live-Angebote, Musik-Veranstaltungen, Literatur, Bibliothek, Theater, Kunst und auch Platz für ein Museum und Stadtarchiv und ein Forum für Künstler sowie die Volkshochschule und eine Musikschule und außerdem ein Ort für Veranstaltungen von Vereinen. Dabei wurden Synergieeffekte als Vorteil für die Kombination verschiedener Möglichkeiten genannt.

Es wurden Angebote mit lokalem Bezug gewünscht, die alle Ortsteile integrieren, verbinden und Verbindung zwischen den Ortsteilen schaffen und die Gemeinschaft fördern. Beispielhaft wurde eine Dauerausstellung zu Tradition und Geschichte beschrieben. Auch die Verknüpfung virtueller und realer Angebote wurde genannt, beispielsweise eine Werkstatt mit digitalen Elementen.

Räumlichkeiten sollten multifunktional, für unterschiedliche Anlässe und mietbar sein. Idealerweise „immer offen“, in bestehenden Räumlichkeiten sowie zentral und dezentral.

Auch hier wurde wieder Werbung gefordert, auch durch Promotoren und Multiplikatoren.

Außerdem wurde auch in Runde zwei die Verbindung von Generationen gewünscht sowie ein „Senioren Expert Service“.

Anzahl der häufigen Nennungen in absteigender Reihenfolge und mit Priorisierung (gezählt ab 3) aus Runde 2:

Thema	Nennungen	Priorisierung
Ortsbezug	6	17
Breites, abwechslungsreiches Angebot	3	13
Multifunktionale Räumlichkeiten	3	
Digitale und analoge Angebote	2	3

## Runde 3

Die Fragen zur dritten Runde des World Cafés lauteten:

- Soll ein Heimat-/Stadt-Museum integriert werden?
- Wenn ja, wie könnte dies aussehen?

Die Antwort auf die erste Frage lautete stets „ja“. Priorisiert wurde hier, dass ein Gebäude gefunden wird, in dem ein Heimat-/Stadt-Museum in ein Kulturzentrum integriert wird. Explizit gewünscht wurden dabei eine heimatkundliche Sammlung wegen örtlicher Verbundenheit, die Integration des Stadtarchivs (obschon auch als unerwünscht genannt), geschichtsspezifische Veranstaltungen, wie z.B. Jahrestag der Stadtwerdung, die Pflege bzw. aktive Nutzung ortsspezifischer „Ecken“, Wege und Routen sowie die Nutzung lokaler und privater Räumlichkeiten.

Bezüglich der Räumlichkeiten wurden bereits bestehende Gebäude sowohl häufig genannt als auch hoch priorisiert. Dabei wurde auch die Kombination mit virtuellen Räumen beschrieben. Überdies wurden auch hier sowohl zentrale als auch dezentrale Räumlichkeiten für sowohl feste als auch wandernde Ausstellungen aufgeschrieben.

Das Nutzen und Ausbauen eines bestehenden Netzwerks (z.B. von den Heimatspaziergängen) als erster Schritt wurde hierzu genannt und deutlich priorisiert.

Anzahl der häufigen Nennungen in absteigender Reihenfolge und mit Priorisierung (gezählt ab 3) aus Runde 3:

Thema	Nennungen	Priorisierung
„ja“ zu Integration eines Heimat-/Stadt-Museums	4	11
Nutzung bereits bestehender Gebäude	3	17
Kombination mit digitalen Elementen	2	3
Gebäude, in dem Kulturzentrum Heimat-/Stadt-Museum integriert werden kann		11



## Vertiefungsgruppen

In den Vertiefungsgruppen wurde bearbeitet, wie ein Gebäude für einen festen Standort aussehen kann. Folgende Kategorien waren dabei vorgegeben:

- Verteilung der Räumlichkeiten
- Unverzichtbar
- So können digitale Angebote integriert werden
- Vorschläge für bestehende Gebäude
- Diese Angebote können wandern oder an verschiedenen Standorten geschaffen werden bzw. erhalten bleiben

### Verteilung der Räumlichkeiten

Ein Saal mit Bühne wurde mehrfach genannt, auch mit entsprechender Technik bzw. Infrastruktur. Sowohl Ausstellungsräume als auch Seminarräume für Workshops oder Ähnliches waren häufiger beschrieben, und auch schalldichte Übungsräume. Gastronomie war ebenfalls häufig zu finden, idealerweise im Innen- und Außenbereich. Für den Außenbereich wurde häufiger das Stichwort „grün“ aufgeschrieben. Für junge Besucher sollte durch Spielplatz oder Spielecke gesorgt sein. Parkplätze, auch für Fahrräder, und die Anbindung an ÖPNV wurden ebenfalls oft aufgeschrieben. Letztere Punkte wurden auch im Abschnitt „unverzichtbar“ häufiger genannt.

### Unverzichtbar

Barrierefreiheit wurde häufiger als unverzichtbar erachtet, ebenso wie Organisation / Betreuung und „Kümmerer“, z.B. in Form eines Hausmeisters. W-LAN bzw. Digitalisierung wurde ebenfalls in diesem Abschnitt genannt. (Bühnen-)Technik, Toiletten und flexibles Mobiliar (Klappstühle, Trennwände etc.) wurden genannt, außerdem die Nutzung des Vorgebirgsdialektes („Vüejebirchsplatt“).

### So können digitale Angebote integriert werden

Touchscreens waren eine Mehrfachnennung. Es wurden Videoinstallationen, Audio-Guides und Virtual Reality empfohlen. Außerdem virtuelle Veranstaltungen sowie digitale Ergänzungsangebote, z.B. in Form von Quiz-Wettbewerben. Eine eigene Website wurde genannt, wie auch die Nutzung von Social Media. Ausführlich wurde beschrieben, wie die CityKey App als „Klammer über alle Standorte“ genutzt werden kann.

### Vorschläge für bestehende Gebäude

Die Erweiterung des Rathauses wurde sowohl in den Fragerunden als auch hier, in der Vertiefungsgruppenarbeit, genannt. Mehrfach zu finden war auch das Schloss Bornheim. Verschiedene Schu-

len, der Zentralmarkt MK/Edeka, die Burg Hemmerich und die Rheinhalle, die Versteigerung Roisdorf, das Bürgerhaus Kardorf und das „Heimatblick“ waren weitere Nennungen.

Diese Angebote können wandern oder an verschiedenen Standorten geschaffen werden bzw. erhalten bleiben

Ausstellungen, Inhalte der dörflichen Vereine, Konzerte, mobiler Theaterkarren, Wettbewerbe wurden als wandernde Angebote vorgeschlagen. Auch Menschen können wandern wurde beschrieben, z.B. auf Wanderungen, bei Radtouren. Als Ort für dezentrale Angebote wurden beispielhaft Schulen und historische Gebäude genannt.

# Anhang

Plakate der Runde 1

Plakate der Runde 2

Plakate der Runde 3

Ergebnisse der World Café-Runden mit Priorisierung

Plakate der Vertiefungsgruppen

Runde 1

**RUNDE 1**

① Erreichbarkeit

- \* Rathaus als Kulturzentrum (Saal) ⇒ Bürger:innenhaus
- \* Gastronomie ein Platz
- \* Vielfältigkeit des Angebotes
- \* Jung + alt ⇒ generationsübergreifend
- \* Rheinhalle nutzen!
- \* Vielfältige Räumlichkeiten + Plätze (Dorfkneipe bis Saal)

② Kirche Essen gehen  
 KARNEVAL Einkaufen  
 Dorfkneipe mit Theke + Raum

① Wohlfühlen im Kulturzentrum  
 Begegnung/Café  
 Junges Gemüse + altes Eisen  
 Neu- + Altbürger/innen  
 Integration/Inklusion  
 Interkulturell  
 Kultur als verbindendes Element

---

② Wofür auf dem Weg?  
 Michael Kuhl  
 Musik & Konzerte  
 Volkstheater örtlicher Bezug

- Veranstaltung von Künstlern
- integrierende Angebote
  - flexible Größe des Raums
- Vielfalt, verschiedene Segmente
- permanenter Ort (Café) der bleibt ist, Veranstaltungen werden angekündigt u. finden parallel dort, Zentrum
- Schulerwerb einziehen

- R1
- Vielfältigkeit
  - Angebote für unterschiedliche Zielgruppen
  - Ästhetische Räumlichkeit(en)
  - Bewegung/Rheinische Wurzeln bewahren
  - Begegnung und kultureller Austausch
  - Vernetzung
  - Erreichbarkeit
  - Gastronomie
  - Parkplätze
  - Attraktivität der Veranstaltungen
  - Werbung

- R1
- WOHLFÜHLFAKTOREN FÜR ATTRAKTIVES KULTURZENTRUM**
- BESTANDSOBJEKT
  - GUTE ÖPNV-ANBINDUNG
  - MULTIFUNKTIONALE NUTZUNG
  - TRÄGERSCHAFT DURCH E. V. FÜR KULTUR
  - BEZIELTE PR
  - BESONDERE, ORTSBEZOGENE EVENTS



Runde 3

R3

ja: • Dauer- und Wechsel-  
ausstellungen räumlich  
in Kulturzentrum  
integrieren

nein: Stadtarchiv +  
Heimat-/Stadtmuseum  
integrieren

→ Gebäude finden, in das  
••• alles integriert werden kann

Heimatismuseum? <sup>(vielleicht besser  
Stadtmuseum?)</sup>

••• **JA!!!** • Heimatkundliche  
Sammlung wg.  
überörtliche  
Verbundenheit

kleine Aussenstellen - mobile Angebote  
Internet

Wie soll es aussehen?

S.O.

••• Mitnutzen von Bestandsgebäuden  
Schulen einbeziehen

••• Location: bestehende Gebäude

• Vernetzung zwischen den  
Einheiten

• Haus mit Traditionen

• Verbindung von Generationen

• Museum, Schule - wie kann man  
(aber) Kulturzentrum  
Museum (Mieten)

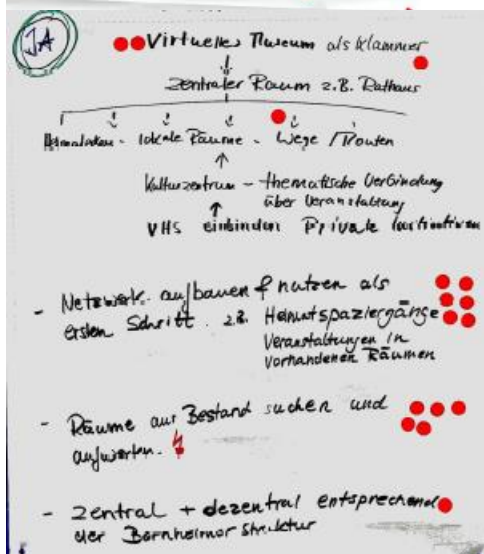
• Kath. Kirche Walberberg

anfrage VGR, Schölsche für Räumlichkeiten?

Ja

Integration des Stadtarchivs = Ausstellung (Verknüpfung)  
Geschichtsbücher anbieten

Spezialvermittlung z.B. Julius-Tag Stadtarchiv



Priorisierungen

**R1**

- Veranstaltung von Künstlern
- integrierte Angebote
  - flexible Größe des Raums
- Vielfalt, verschiedene Sparten
- permanenter Ort (oft) der bleibt ist
- Veranstaltungen werden aufwendig in fester Räumlichkeit, Raum
- Sichtbarkeit

**R2**

Kulturelle Veranstaltungen (Hörbuch Woche)

- Musik Veranstaltung
- Die Vorträge
- Gemeinschaft hören
- für Weiter werben
- Generation verbinden

**Runde 3**

JA

- Virtuelles Museum als Klassiker
- Zentraler Raum z.B. Rathaus
- Alternativen: lokale Räume - Wege / Routen
- Kulturzentrum - thematische Verbindung über Veranstaltung
- VHS einbinden Private Institutionen

- Netzwerk aufbauen & nutzen als ersten Schritt z.B. Heimatspaziergänge
- Räume auf Bestand suchen und aufwerten
- Zentral + dezentral Entsprechung der Bornheimer Struktur

① - abwechslungsreich + lokal attraktiv

- Live
- Immer offen
- Synergien: Stadtarchiv, Musikschule, Bibliothek

② - mietbar (private Veranstaltg.)

- Ortschaften / integrieren Kulturen
- Dauer ausstellungen (Tradition, Geschichte) / Werkstatte (→ digital)
- Forum für lokale KünstlerInnen

**R1**

① Wohlfühlen im Kulturzentrum

- Begegnung / Café
- Junges Gemüse + altes Eisen
- Neu- + Altbürger/innen
- Integration / Inklusion
- Interkulturell
- Kultur als verbindendes Element

② Wofür auf dem Weg?

Michael Kuhl

Musik & Konzerte

Volxtheater

Ortlicher Bezug

- Vielfältigkeit
- Angebote für unterschiedliche Zielgruppen
- Ästhetische Räumlichkeit(en)
  - Bewegung / Rheinische Wurzeln bewahren
  - Begegnung und kultureller Austausch
  - Vernetzung
- Erreichbarkeit
  - Gastronomie
  - Parkplätze
- Attraktivität der Veranstaltungen
- Werbung

• R3

Heimatmuseum? (vielleicht besser Stadt-Museum?)

• JA!!!

• Heimatkundliche Sammlung wg. überörtliche Verbundenheit

kleine Ausstellungen - mobile Angebote  
Internet

Wie soll es aussehen?  
S.O.

• Mitnutzen von Bestandsgebäuden  
Schulen einbeziehen

- breitgefächertes Angebot
- Mitmachangebote - jeder kann Angebote machen (offener Raum)
- Angebote mit lokalem Bezug
- Senioren Expert Services
  - offene Angebote zur Begegnung
  - virtuelle Angebote mit realen verknüpfen
- Ort für Veranstaltungen von Vereinen - kostengünstige Lösung
- bestehende Räumlichkeiten zentral und dezentral
- Lebendiges Zentrum !!!
- Verbindung zwischen den Ortschaften schaffen
- Promotor & Multiplikator

- MultiEvolution-Haus/Raum für Theater - Konzerte, Ausstellungen, Vorträge
  - Musik & Literatur Kunst!
  - Platz für Museum bieten, Musikschule + VHS & Stadtarchiv
- Zentraler Ort für vielfältige kulturelle Aktionen sein
- Vorkommen der Gebäude-Ressource nutzen!
- • • • •
- • • • •
- • • • •
- • • • •

- WOHLFÜHLFAKTOREN FÜR ATTRAKTIVES KULTURZENTRUM
- BESTANDSOBJEKT
  - GUTE ÖPNV-ANBINDUNG
  - MULTIFUNKTIONALE NUTZUNG
  - TRÄGERSCHAFT DURCH E.V. FÜR KULTUR
  - BEZIELTE PR
  - BESONDERE, ORTSBEZOGENE EVENTS

- • • • • Location: festhalten die Gebäude
- Vernetzung zwischen den Künstlern
- Haus mit Traditionen
- Verbindung von Generationen
- Museum als Schule - wäre das möglich?
- Kulturraum + Museum (Meeten)
- Kath. Kirche Wilberberg
- Vorklässe für Räumlichkeiten?



① Erreichbarkeit

- Rathaus als Kulturzentrum (Soal) ⇒ Bürger:innenhaus
- • Gastronomie ein Platz
- • Vielfältigkeit des Angebotes
- • Jung + alt ⇒ generationsübergreifend
- • Rheinhalle nutzen!
- • vielfältige Räumlichkeiten + Plätze (Dorfkneipe bis Sattlerwerk)

②

- Kirche Essen gehen
- KARNEVAL Einkaufen
- Dorfkneipe mit Theke + Raum

- breites Angebot für Jung+Alt
- alle Ortsteile bedenken
- Essen + Kultur (Mehrgenuß)
- Gute Werbung!!!
- "Net schwede-Lade!!!"
- Leuchtturmprojekte
- Viel Selbstorganisation

Was soll Kulturzentrum leisten?

- zwanglos
- heimelige Atmosphäre
- Räumlichkeiten für unterschiedliche Anlässe
- Cafe "Dritter Ort" (nicht bei mir - nicht bei dir)

Integration des Stadtländchens in Ausstellung (Wechselt)  
 Geschichtsbücher anbieten  
 Spockell veranschaulicht 24. Juli 1893 Stadtländchen

R3

ja: • Dauer- und Wechsel-  
 ausstellungen räumlich  
 in Kulturzentrum  
 integrieren

nein: Stadtarchiv +  
 Heimat-/Stadtmuseum  
 integrieren

→ Gebäude finden, in das  
 ••• alles integriert werden kann

## Vertiefungsplakate

**Ergebnisse**

**So sieht ein Gebäude für einen festen Standort aus**

Verteilung der Räumlichkeiten (z.B. Saal mit Bühne, Raum für Ausstellung, Café etc.)

Innen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Saal mit Bühne</li><li>• Café / Theke</li><li>• Besprechungsräume / Workshop</li><li>• Ausstellungsräume (→ Museum)</li><li>• Spielecke</li></ul>	Außen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sitzgelegenheiten</li><li>• Grün (Garten)</li><li>• Spielplatz</li></ul>
-------	---	-------	--

Unverzichtbar (muss vorhanden sein)

<ul style="list-style-type: none"><li>• barrierefrei</li><li>• digitalisiert</li><li>• Bühnentechnik</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• gute Erreichbarkeit (ÖPNV)</li><li>• Klärung der Trägerschaft</li><li>• <b>VORGEBIRGSDIALEKT</b> "VUEJBIRCHPLATT"</li></ul>
--	---

So können digitale Angebote integriert werden

- Touchscreens
- Präsentationstechnik
- Virtual Reality

Vorschläge für bestehende Gebäude

<ul style="list-style-type: none"><li>• Burg Hemmerich</li><li>• Verstärkung Reisdorf</li><li>• Heimatblick</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schule Merten</li><li>• Bürgerhaus Kärndorf</li><li>• Alte Bürgermasterei Bornheim</li></ul>
---	--

Diese Angebote können wandern oder an verschiedenen Standorten geschaffen werden bzw. erhalten bleiben

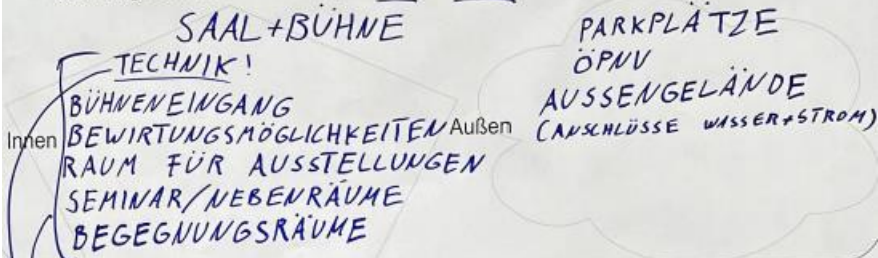
- mobiler Theaterkarren

initio

## Ergebnisse

So sieht ein Gebäude für einen festen Standort aus

Verteilung der Räumlichkeiten (z.B. Saal mit Bühne, Raum für Ausstellung, Café etc.)



Unverzichtbar (muss vorhanden sein)

So können digitale Angebote integriert werden

- TOUCHSCREENS
- AUDIO GUIDES
- DIGITALE ERGÄNZUNGSANGEBOTE
- 

Vorschläge für bestehende Gebäude

- ERWEITERUNG RATHAUS  
(DANN: AUSWEICHMÖGLICHKEIT AUF)
- SCHLOSS BORNEIN
- 

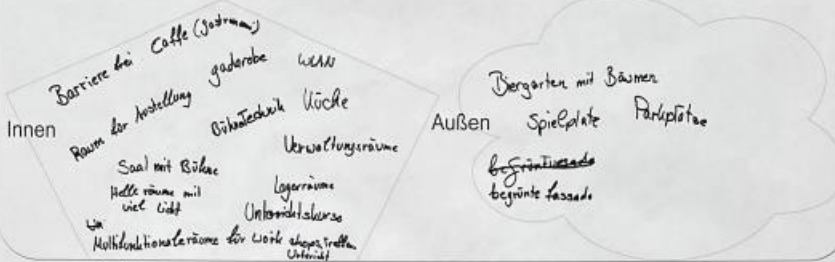
Diese Angebote können wandern oder an verschiedenen Standorten geschaffen werden bzw. erhalten bleiben

- ZENTRALER ORT
- (+) DEZENTRALE ANGEBOTE IN  
SCHULEN UND HISTOR. GEBÄUDEN

## Ergebnisse

### So sieht ein Gebäude für einen festen Standort aus

Verteilung der Räumlichkeiten (z.B. Saal mit Bühne, Raum für Ausstellung, Café etc.)



gute ÖPNV-Anbindung, Unverzichtbar (muss vorhanden sein), Sicherheit (Cameras), Parkplätze, Hausmeister (Vollzeit), Toiletten, Mobiliar (Klapptische, Stuhlwände, Galerieleuchten, Galeriebänke), Wegweiser, Bequeme Stühle, Wehlin Vitrinen

Eigene Website, So können digitale Angebote integriert werden, Digitale Veranstaltungen, Social Media, Möglichkeit für Hybridveranstaltungen (Einkauf), Video Installationen

Vorschläge für bestehende Gebäude: Ehemaliger Zentralmarkt, Burg Hermerig, Hofanlage, Reinhalle (Hessel), Bornheimer Schloss

Diese Angebote können wandern oder an verschiedenen Standorten geschaffen werden bzw. erhalten bleiben

Ausstellung (Bildergeschichte KUNST) Alles von den Dörflchen vereinigen, Konzerte, Workshop Skulpturen

## Ergebnisse

So sieht ein Gebäude für einen festen Standort aus

Verteilung der Räumlichkeiten (z.B. Saal mit Bühne, Raum für Ausstellung, Café etc.)

flexibler Räume (Trennwände)  
Innen  
Übungsräume schalldicht  
Umkleieräume / Gardarobe  
Stauräume  
Technikräume / Infrastruktur  
Grundausstattung

Außen

• familienfreundliche  
Gestaltung mit Freizeitangeboten  
• Atrium für Veranstaltungen  
Sicheres Parken für Fahrräder  
ÖPNV Anbindung, Parkmöglichkeiten

Toiletten ☺  
Gastronomie  
Küche

Unverzichtbar (muss vorhanden sein)

- Hausmeister / Kümmerer  
- Organisation / Bebauung  
- Barrierefreiheit

Technik  
Beleuchtung

Sponsoren: \$, Zeit, Raum

So können digitale Angebote integriert werden

Citykey App (SmartCity) als Klammer über alle Standorte,  
Angebote, Wege, etc. ⇒ Verbindung von Kulturzentrum + Stadt-/Heimtmuseum  
Quiz - Wettbewerbe "Heimatecken"

Vorschläge für bestehende Gebäude

- Zentralmarkt MK/EDKA  
- Rathaus  
- Wallraff Schule Mehrzweckhalle  
- Schulen (HBS, AHT, Europa ....)

Heimatecken → virtuelle Klammer  
(Geschäfte) &  
Kneipen

Diese Angebote können wandern oder an verschiedenen Standorten geschaffen werden  
bzw. erhalten bleiben

Ausstellungen  
Menschen (Wanderungen, Radtouren)  
Wettbewerbe !

initio